



Gemeinde Werfenweng

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung, Periode 2019 – 2024		Zahl: GV/005/2025-NS
Datum: Donnerstag, 27. Februar 2025	Beginn: 19:00 Uhr	Ende: 20:31 Uhr
Ort: DUADO		
Vorsitz: Bürgermeister Kurt Daxer, MSc		

Anwesend:

Bürgermeister Kurt Daxer (ÖVP)
GR Markus Huber (ÖVP)
GV Andrea Rettensteiner (ÖVP)
GV Christian Reiter (ÖVP)
GV Wolfgang Brandstätter (ÖVP)
GV Martina Göschl (ÖVP)
GV Sabine Ranalter (ÖVP), Ersatzmitglied
Vizebürgermeister David Rettensteiner (FPÖ)
GR Peter Hafner (FPÖ)
GV Peter Kohoutek (FPÖ)
GV Josef Seidl (FPÖ)
GV Johann Georg Seidl (FPÖ)

Schriftführer/in:
Gerda Böck-
Magos

Zuhörer: Ja

Nicht anwesend: GR Alexandra Fritzenwallner (entschuldigt)

Verhandlungsgegenstände:

1. Eröffnung
 - 1.1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
 - 1.2. Anerkennung/Richtigstellung der Niederschrift der letzten Sitzung
 - 1.3. Fragestunde
2. Beratung und Beschlussfassung zur Änderung des Erweiterten Bebauungsplans der Grundstufe (Wenger Alpenhof)
3. Beratung und Beschlussfassung zur Auflage des Entwurfs der Teilabänderung FWP Gut Wenghof / Family Resort
4. Beratung und Beschlussfassung zur Auflage des Entwurfs der Teilabänderung FWP Fuchs/Kasberger/Obermoser
5. Beratung und Beschlussfassung zur Aufnahme der Gebühr von Grundbuchsauszügen in die Gebührenverordnung
6. Beratung und Beschlussfassung bezüglich der Ausschließung des administrativen Instanzenzugs im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde

7. Beratung und Beschlussfassung zur zukünftigen Vorgehensweise bezüglich des Beirats für Architektur und Gemeindeentwicklung der Gemeinde Werfenweng
8. Berichte des Bürgermeisters
9. Allfälliges

1. Eröffnung

1.1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Fritzenwallner Alexandra ist entschuldigt, Sabine Ranalter als Ersatzmitglied anwesend
Wolfgang Brandstätter verspätet sich, ist ab TO 4 anwesend.

1.2. Anerkennung/Richtigstellung der Niederschrift der letzten Sitzung

Keine Wortmeldungen

1.3. Fragestunde

Gabriel Blatt: Im Bischofshofen Journal steht, dass unter den künftig zu finanzierenden Projekten auch das Skimuseum zählt, ist ein neuer Standort in Bischofshofen sicher?

Bürgermeister Kurt Daxer: Es sah zwischenzeitlich schon einmal danach aus, momentan ist dem aber nicht so. Eventuell gibt es einen Sponsor in Werfenweng, außerdem gibt es im Museumsverein Personen, die sich engagieren. Es gibt also große Bestrebungen, das Skimuseum in Werfenweng zu halten. Mir persönlich liegt sehr viel daran, das Skimuseum in Werfenweng zu behalten, in Verbindung mit dem DUADO wäre das sehr positiv. In Bischofshofen sehe ich nicht wirklich eine Zukunft für das Skimuseum. Es ist das Lebenswerk von Hans Müller, und dies soll auch langfristig erhalten werden. Momentan hat Bischofshofen dafür die Finanzkraft, aber trotzdem muss es gefördert werden (Negativbeispiel: Das Erz der Alpen).

Hafner August: TG – Kauf der Tiefgaragenplätze / Haftungsansprüche vom Hotel?

Bürgermeister Kurt Daxer: Nur ein Teil wird gekauft. Bei Kauf ist man Mitbesitzer des ganzen Komplexes, ausschließliches Nutzungsrecht. Am ehesten könnte es zu Haftungsfällen des oberen Besitzers gegenüber der unteren Nutzung kommen.

Hafner August: Ein unabhängiger Sachverständiger wäre notwendig, wurde sachgerecht gebaut?

Bürgermeister Kurt Daxer: Eine Baubeschreibung wurde erstellt und wird kontrolliert werden.

Toni Schmid: kann man bei der TO später auch Fragen stellen?

Bürgermeister Kurt Daxer: An und für sich nicht.

2. Beratung und Beschlussfassung zur Änderung des Erweiterten Bebauungsplans der Grundstufe (Wenger Alpenhof)

Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister als Berichterstatter:

Im Bereich des Planungsgebietes des oben genannten Bebauungsplanes der Grundstufe befindet sich die Grundparzelle 801/2, auf der sich der Hotelbetrieb Wenger Alpenhof befindet. Der Betrieb soll nun vergrößert werden und dafür der westliche Gebäudeteil erweitert bzw. aufgestockt werden. Aufgrund der im Bebauungsplan festgelegten Baufluchtlinie wäre das konkrete Bauvorhaben derzeit allerdings nicht bewilligungsfähig. Gemäß §52 Abs. 1 Z. 2 SBG ROG kann ein Bebauungsplan der Grundstufe durch einen erweiterten Bebauungsplan ergänzt werden, wenn diese Ergänzungen mit den Festlegungen des Räumlichen Entwicklungskonzeptes und der im ursprünglichen Bebauungsplan der Grundstufe angestrebten städtebaulichen Ordnung vereinbar sind. Nachdem eine entsprechende Anregung vorliegt und die Voraussetzungen in Hinblick auf die rechtlichen Bestimmungen als erfüllt betrachtet werden können und auch eine positive Stellungnahme des Ortsplaners vorliegt, soll nun von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden und der Bebauungsplan der Grundstufe durch einen erweiterten Bebauungsplan der Grundstufe ergänzt werden.

Beilagen 1 und 2

Der Bürgermeister eröffnet hierauf die Debatte:

GV Johann Georg Seidl: Wieviel Platz bleibt? Es soll nicht zu schmal werden. Die Straße ist unsere Hauptschlagader, es wird beim DROI schon sehr eng, wenn es hier auch noch schmaler wird, haben wir ein Problem.

Bürgermeister Kurt Daxer: Es bleibt im Grunde so, wie es jetzt ist. Was sich ändern wird, ist, dass die Stellplätze neben der Straße wegfallen, das war eine Auflage von unserer Seite. Generell besteht keine Gefahr, dass man hier weiter herauskommt, denn die Baufluchtlinien kann nicht überschritten werden.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Änderung des Erweiterten Bebauungsplans der Grundstufe durch Abänderung der Baufluchtlinien.

1 Stimmenthaltung: GV Peter Kohoutek aufgrund von Befangenheit

3. Beratung und Beschlussfassung zur Auflage des Entwurfs der Teilabänderung FWP Gut Wenghof / Family Resort

Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister als Berichterstatter:

Die Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes Hotelbetriebe Ortszentrum betrifft die Grundstücke 801/1, 801/2, .233, 802, 795/1, 805/12, 1275/1, 798/8, .255, 785, 800 und 805/1 mit den Adressen Weng 34, Weng 17, Weng 18 und Weng 234. Die Eigentümer des Wenger Alpenhofes haben um Umwidmung ihres Grundstückes von Beherbergungsgroßbetrieb (BG) in Kerngebiet mit der Kennzeichnung für Apartments angesucht. Die Errichtung von Apartments, welche bei Wenger Alpenhof angestrebt werden, wären ansonsten so nicht möglich.

Die Eigentümer und Betreiber der Hotelanlagen Gut Wenghof / Family Resort und Bergchalets haben beantragt, die Widmungsfläche als Beherbergungsgroßbetrieb (BG) auch auf die GP 798/8 auszudehnen und die im FWP festgelegte Zimmeranzahl an das geplante Projekt anzupassen. Diesem Wunsch wurde nur in Bezug auf die Anzahl der Zimmer und der Betten entsprochen, nicht aber der Widmung für das Grundstück 798/8, dass daher kein Bestandteil für den heutigen Beschluss ist. Da es sich insgesamt um eine FWP-Änderung von mehr als 5.000 m² handelt, fand am Mittwoch, den 19. Februar 2025 um 17:00 Uhr im Sitzungssaal der Gemeinde Werfenweng eine Informationsveranstaltung zur Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes statt.
Beilage Nr. 3

Der Bürgermeister eröffnet hierauf die Debatte:

GV Rudi Schraml: Handelt es sich bei den Seechalets um Zimmer oder Apartments?

Bürgermeister Kurt Daxer: Es sind Zimmer. Bei der schattierten Darstellung handelte es sich um eine befristete Widmung, welche durch den erfolgten Bau hinfällig wurde.

GR Peter Hafner: Kann man im Kerngebiet aus Ferienwohnungen normale Mietwohnungen machen?

Bürgermeister Kurt Daxer: Hauptwohnsitz geht immer. Das kann man nicht ausschließen.

GV Josef Seidl: Dann kann auch ein Nebenwohnsitz entstehen.

Bürgermeister Kurt Daxer: Nein, das Abverkaufen als Zweitwohnsitze kann man durch ein Parzellierungsverbot vermeiden.

GV Johann Georg Seidl: Können Zweitwohnsitze beim neuen Hotel entstehen?

Bürgermeister Kurt Daxer: Rein rechtlich an und für sich nicht. Dieses Problem kann aber überall entstehen, z.B. bei Leerstand. Die Widmung ist nur touristisch, nicht für Zweitwohnsitze.

GV Josef Seidl: Jeder Staatsbürger kann das kaufen und vermieten?

Bürgermeister Kurt Daxer: Ja, das ist korrekt.

Beschluss: Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Auflage des Entwurfs der Teilabänderung FWP Gut Wenghof / Family Resort lt. Beilagen 4 und 5

Stimmenthaltung: GV Peter Kohoutek aufgrund von Befangenheit

4. Beratung und Beschlussfassung zur Auflage des Entwurfs der Teilabänderung FWP Fuchs/Kasberger/Obermoser

Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister als Berichterstatter:

Dieser Beschluss wurde bereits einmal gefasst, die Öffentlichkeitsarbeit (für Projekte über 5.000m²) wurde allerdings übersehen, wurde inzwischen durchgeführt (Die öffentliche Vorstellung dieses Verfahrens fand am 6.11.2024 als Bürgerinformationsabend statt) der Beschluss wird noch einmal gefasst.

Die Teiländerung des Flächenwidmungsplanes Fuchs/Kasberger/Obermoser betrifft die Grundstücke 96/3, 99/4, 99/2, 99/3 mit den Adressen Eulersberg 28, Eulersberg 50, Eulersberg 53 und Eulersberg 59.

Die neue Flächenwidmung für alle oben genannten Grundstücke soll EW mit der Kennzeichnung für Apartments sein, wodurch eine touristische Nutzung ohne Zimmerbeschränkung möglich ist, gleichzeitig aber auch eine Wohnnutzung ermöglicht wird. Aufgrund von Verfahrensfehlern wurde dieses Projekt bereits in der GV vorgestellt, aus Gründen der Richtigkeit ist jedoch die Auflage des Entwurfes nochmals zu beschließen.

Der Bürgermeister eröffnet hierauf die Debatte:

GV Josef Seidl: Gab es negative Meldungen bei dem Info-Abend?

Bürgermeister Kurt Daxer: Nein, nur Information. Die Bauten bestehen bereits, es handelt sich aktuell um einen widmungswidrigen Bestandsbau. Das war damals so noch möglich. Die Änderung ist für zukünftige Umbauten/Erweiterungen gedacht, weil es sich um Grünland handelt, und zum gegebenen Zeitpunkt keine Erweiterungen mehr möglich sind. Deswegen der Wunsch der Widmungsänderung. Dies ändert am Bestandsbau nichts.

Beschluss: Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Auflage des Entwurfs der Teilabänderung FWP Fuchs/Kasberger/Obermoser.

5. Beratung und Beschlussfassung zur Aufnahme der Gebühr von Grundbuchsausügen in die Gebührenverordnung

Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister als Berichterstatter:

Bezüglich Gebühren von Grundbuchsausügen bei der Gemeinde gab es bisher keine Berücksichtigung in der Gebührenverordnung, zukünftig soll diese mit 15 € pro Auszug festgelegt werden.

Es gibt auch günstigere Möglichkeiten (online).

Der Bürgermeister eröffnet hierauf die Debatte:

Keine Wortmeldungen.

Beschluss: Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Aufnahme der Gebühr von Grundbuchsausügen mit 15 Euro in die Gebührenverordnung.

6. Beratung und Beschlussfassung bezüglich der Ausschließung des administrativen Instanzenzugs im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde

Die Gemeinde Werfenweng hatte bisher den administrativen Instanzenzug noch im eigenen Wirkungsbereich, d.h. die 2. Instanz war/ist die Gemeindevertretung, diese musste bisher über Berufungen in Bezug auf die mögliche Rechtswidrigkeit eines Bescheides des Bürgermeisters entscheiden.

Gemeinden haben laut § 45 der Gemeindeordnung die Möglichkeit, diesen Instanzenzug im eigenen Wirkungsbereich aufzuheben. Statt einer Berufung an die Gemeindevertretung geht bei Aufhebung des Instanzenzugs die Beschwerde direkt an das Landesverwaltungsgericht. Die Landesregierung in Falle einer Beschlussfassung zur Aufhebung unverzüglich informiert, die Feststellungsverordnung der Landesregierung wird mit 1.1. des folgenden Jahres wirksam.

Der Bürgermeister eröffnet hierauf die Debatte:

Keine Wortmeldungen.

Beschluss: Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Ausschließung des administrativen Instanzenzugs im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde.

7. Beratung und Beschlussfassung zur zukünftigen Vorgehensweise bezüglich des Beirats für Architektur und Gemeindeentwicklung der Gemeinde Werfenweng

Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister als Berichterstatter:

Es gibt nur wenige Gemeinden (von 2100 ca. 60), die einen Architekturbeirat haben, ab 5.000 Einwohner ist dies verpflichtend, für die Gemeinde Werfenweng freiwillig. Einige Projekte konnte ich bereits begleiten, ich finde es angebracht, zu diskutieren, ob es einen Mehrwert gibt, wenn nicht, was kann man/soll man ändern. Wird er in Zukunft gebraucht? Ich war lange Zeit Verfechter des Beirats, die meisten Projekte wurden positiv beeinflusst. Andererseits sind manche Forderungen des Beirats nicht praxistauglich, es ist auch eine Kostenfrage. Der Beirat besteht aus 3 guten Leuten, aber die Entwicklung und Relevanz finde ich in letzter Zeit schwierig, speziell wenn es um kleine Details geht. Was kann man verbessern, soll man kleine Projekte herausnehmen, aber wo ist die Grenze? Im letzten Jahr hat der Beirat ca. 20.000 Euro gekostet.

Der Bürgermeister eröffnet hierauf die Debatte:

GV Wolfgang Brandstätter: Ich war einige Male dabei. Ein Problem ist, dass der Bauherr abgekanzelt wird, das spießt sich. Es gibt aber einen bereits fertigen Plan, und das wird dann mehrere Male verändert. Die Vorgehensweise ist nicht richtig. Das Projekt sollte im Vorfeld bereits besprochen werden, dann wäre es eine Hilfestellung. Orientierung wäre sinnvoll, dann wäre es positiv. Die Projekte haben sich aus meiner Sicht sehr wohl verbessert, aber der Aufbau müsste verbessert werden.

Bürgermeister Kurt Daxer: Die Frage, wie detailgetreu der Plan sein sollte, oder wie grob er sein kann, ist schwierig. Der Beirat soll nicht planen, das ist nicht die Aufgabe. Der Bauwerber soll das Projekt vorstellen, und es gibt eine Stellungnahme. Mit manchen Planern funktioniert das gut, manche Bauwerber sind allerdings nicht kooperativ.

GV Rudi Schraml: Ich habe mich bei anderen Gemeinden informiert. St. Valentin zum Beispiel hat es auf gewisse Straßen eingeschränkt. Die oberste Prämisse ist, dass es Ortsbildrelevant ist. Zurzeit wird ein Regulativ gesucht, wie trotzdem manche Objekte behandelt werden müssen, wenn es relevant ist. Ortsbildrelevante Projekt und Großprojekte sollten behandelt werden. Optimale Statuten gibt es nicht.

Vizebürgermeister: David Rettensteiner: Ich habe voriges Jahr die Anfrage gestellt, diesbezüglich im Bauausschuss zu diskutieren. Ich finde nicht, dass vieles zum positiven geändert wurde. Entweder wird es im Bauausschuss behandelt, oder wir schaffen es ab.

Bürgermeister Kurt Daxer: Man muss die Entwicklung von den ursprünglichen Plänen sehen.

GV Wolfgang Brandstätter: Man sollte auch den Beirat bei diesem Bauausschuss dazunehmen.

Bürgermeister Kurt Daxer: Das finde ich nicht, diese Regeln müssen wir erstellen. Allein die Frage der Ortsbildrelevanz ist sehr schwierig. Die Auswahl, welches Projekt in den Beirat kommt, ist konfliktträchtig.

GV Peter Kohoutek: Ich war einige Male dabei, teilweise auch persönlich betroffen, und muss sagen, dass das Verhalten der Architekten teilweise sehr arrogant ist. Und das für einen Carport der Beirat notwendig ist, erscheint übertrieben.

GR Markus Huber: Vor 10 Jahren wurde der Beirat eingeführt, weil es viel Protest in Bezug auf die Ruhdorf-Siedlung gab. Die Bevölkerung war sehr aufgebracht, weil es verschiedene Baustile gab. Wir haben uns damals in Vorarlberg verschiedene Beispiele angeschaut, und sind so auf den Beirat in seiner jetzigen Form gekommen. Das Regulativ war damals schon schwierig zu bestimmen, deswegen kam es zur Entscheidung, dass jedes Bauwerk hineinkommt. Die Qualität des jetzigen Beirats ist im Vergleich zur Vergangenheit sehr gut. Die Projekte haben sich auf jeden Fall zum Besseren geändert. Die Entwicklung in letzter Zeit war tatsächlich schwierig. Ich stelle den Antrag, den Tagesordnungspunkt auszusetzen, und in weiterer Folge im Bauausschuss zu behandeln. Der Ausschuss berät vor, danach ist die GV am Zug.

Johann Georg Seidl: Vielleicht sollen nur Großbetriebe in den Beirat?

GR Huber Markus: Aber ab wann ist es ein Großbetrieb?

Bürgermeister Kurt Daxer: Bei Großbetrieben kann man auch den Beirat der BH in Anspruch nehmen.

GV Josef Seidl: Warum braucht man überhaupt so einen Beirat, es gibt keine Verbesserung. Seit es den Beirat gibt, hat sich alles eher verschlechtert. Überall funktioniert es, nur bei uns nicht, und es gibt nur Probleme.

Der Ortsbildschutz geht zu weit. Sogar die Werfener Hütte wurde aus diesem Grund verhindert. Ich verstehe den Grund nicht, dass wir diesen Beirat brauchen.

Bürgermeister Kurt Daxer: Der Grund war, wie zuvor von Markus Huber beschrieben. Wir haben diesen Beirat freiwillig. Wenn man die Entwicklung der Projekte ansieht, ist es positiv. Es ist eine komplexe Materie, und natürlich subjektiv. Es macht Sinn, bei den Sitzungen dabei zu sein, und die Entwicklung zu sehen. Der Bauwerber hat natürlich Interesse, dies optimal zu gestalten.

Vizebürgermeister David Rettensteiner: Ich bin dafür, ihn abzuschaffen, und Großprojekte über die BH abzuhandeln. Ich bin nicht der Meinung, dass im Beirat sinnvoll beraten wird. Ich bin für eine sofortige Abstimmung.

Bürgermeister Kurt Daxer: Der Kompromiss wäre Aussetzen, und den Bauausschuss damit betragen.

Markus Huber: Neuer Antrag: Aussetzen für maximal 2 Jahre, In der Zwischenzeit berät der Bauausschuss über das Regulativ, danach wird er abgeschafft oder neu gestartet.

Johann Georg Seidl: Wenn ich mit einem Projekt komme, und es gefällt der GV gar nicht, und es gibt keinen Beirat, was passiert?

Bürgermeister Kurt Daxer: Die Gemeindevertretung hat mit dem Bauverfahren nichts zu tun. Der Bürgermeister kann nicht nach eigenen Wünschen entscheiden, der BBP enthält Vorgaben und es gibt auch einen Bausachverständigen.

Vizebürgermeister David Rettensteiner: Warum entscheiden wir das dann nicht? Es war auch vor 10 Jahren kein einstimmiger Beschluss.

GV Andrea Rettensteiner: Bei sofortiger Abschaffung, kann er ja wieder eingesetzt werden.

Bürgermeister Kurt Daxer: Einfacher ist es bei Aussetzung, sonst fängt man wieder bei Null an.

2 Beschlussanträge:

Antrag des Vizebürgermeisters David Rettensteiner zur Abschaffung des Beirats für Architektur und Gemeindeentwicklung:

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt

Antrag von GR Markus Huber auf Aussetzung des Beirats bis max. 2 Jahre, Beratung des Regulativs im Bauausschuss

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen

8. Berichte des Bürgermeisters

- Morgen ist Tag der offenen Tür im Kindergarten – herzliche Einladung
- Kinderfasching der ÖVP am kommenden Dienstag
- Leader Programm – Vorstellung für die GV, Terminvereinbarung mit Birgit Kallunder
- Ein Wechsel des Bausachverständigen ist angedacht.
- Themen für Bauausschuss: Lärmschutzverordnung, Stellplatzschlüssel, Vergaberichtlinien für Wohnungen und das Baulandsicherungsprojekt
- Baulandsicherungsprojekt: Aktueller m2 Preis liegt bei 285 € (voll aufgeschlossen)
- Gerichtsverhandlung Hallinger: Urteil ist zugunsten der Gemeinde Werfenweng ausgegangen, als Kompromiss wurde der Familie die Kostenübernahme bis Sommer angeboten, Fam. Hallinger hat dies dankend abgelehnt
- Mobilitätsabgabe: Umstellung auf Feratel, die Schnittstelle zum Salzburger Verkehrsverbund ist leider sehr teuer (400 € im Monat, ab 2026), die ersten 2 Jahre werden vom Land übernommen. Die Gemeinde hat von dieser Gebühr nichts. Gemeinde ist für die Abwicklung zuständig, der Ertrag geht aber an Land und TVB.
- Salzburg AG: 15 E-Ladestationen (50 max) bei der neuen Tiefgarage, keine Kosten für die Gemeinde, aber Betrieb auch über Salzburg AG. 2 Schnellader in der Zufahrt, Platz ist nur für 1 (mit 2 Punkten). Direkt über Salzburg AG.
- Beschwerde zu C3 Bescheid wurde bei der Gemeinde eingereicht, geht an Landesverwaltungsgericht.
- Sitzung E5 am vergangenen Montag, das 5. E wird angestrebt. Danke an Rudi Schraml, der die Koordination übernommen hat. Ein Workshop wurde für diesen Prozess durchgeführt, das Programm durchleuchtet Energieeffizienz und Kostenersparnis. Laut neuer Richtlinie muss jedes Gebäude in Zukunft energieeffizienter werden. Sanierungen sind künftig sicher sinnvoll, aber wer übernimmt die Kosten?
- GTS – Antrag auf Sondergenehmigung wurde gestellt, da die Mindestgrenze von 10 Kindern bei der Bedarfserhebung für das Schuljahr 2024/25 nicht erreicht wurde. Ich sehe dem positiv entgegen, da die GTS politisch gefördert wird
- Gespräch mit Nachbargemeinden und TVB von Werfen und Pfarrwerfen, es gibt starkes Interesse an Zusammenarbeit und überregionaler Bewerbung. Das Gutscheinsystem in Werfen funktioniert bereits gut, eine Ausdehnung auf die 3 Gemeinden wäre möglich (evtl. auch Bürgerkarte)
- Feuerwehr: Sprinter muss getauscht werden, finanzielle Unterstützungszusage bis 2028

- Machbarkeitsstudie für neue Zeugstätte. Eine Möglichkeit wäre evtl. das Grundstück zwischen Bauhof und Kirche, Architekt Prüll aus Werfen erstellt eine Machbarkeitsstudie, ob dies überhaupt möglich wäre
- Turnsaal ist sanierungsbedürftig (Bodentausch würde 72.000 € kosten), Sanierung daher nicht wirtschaftlich, eine Erweiterung/Sanierung ist nach Auszug der Feuerwehr angedacht.
- 25.04. Spatenstich – Feier um 14:00: Day Spa, herzliche Einladung
- Erweiterung der Begegnungszone, wenn Hotel fertig wird (von Kreuzung Zistelberg bis Verkehrsinsel nach KIGA) – > Bauausschuss
- Die 30er Zone wird nicht eingehalten, Besprechung mit Postenkommandant der Polizei Werfen
- Fahrzeug Bauhof (evtl. Pritschenwagen) – diese Fahrzeuge werden künftig von der NOVA befreit, das bringt eine Ersparnis von ca. 10 %
- Lader soll angeschafft werden (statt jährlicher Anmietung): 80.000 € - keine Förderung vom Land

9. Allfälliges

GV Johann Georg Seidl: Holzlagerplatz nach der Brücke (Richtung Wengerau) ist nicht schön anzusehen, ist in keinem guten Zustand

Bürgermeister Kurt Daxer: Ich rede mit den Betreibern. Ein anderes Thema ist das Autolager von RA Essl, wird aktuell von BH behandelt. Bescheid wurde erlassen.

GV Christian Reiter: Maibaum Besprechung sollte rechtzeitig erfolgen, Haftung von Gemeinde, wer ist dabei?

Bürgermeister Kurt Daxer: Die Eisschützen helfen mit, Haftung übernimmt wieder die Gemeinde. Ich bitte um Zusammenarbeit!

GV Josef Seidl: Wieviel Einheimische haben Interesse am Baulandsicherungsprojekt?

Bürgermeister Kurt Daxer: Es gibt sehr wohl Interesse von Einheimischen. Sobald wir das OK von der Landinvest haben, wird es eine Info in der GZ geben.

20:31 Ende

Die Amtsleitung:

Mag. Gerda BÖCK-MAGOS e.h.